

# ilz.ch



## **Schwerpunktthema**

**Wissenschaftliche Begleitevaluation –  
Lehrmittelentwicklung auf neuen Wegen**

Richten Sie bitte Bestellungen direkt an die Lehrmittelstellen der Kantone:



Schulverlag plus AG  
Im Hag 9, Postfach, 5033 Buchs  
Tel. 058-268 14 14, Fax 058-268 14 16  
E-Mail [info@schulverlag.ch](mailto:info@schulverlag.ch), [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)



Lehrmittelverwaltung Appenzell Ausserrhoden  
Regierungsgebäude, 9102 Herisau  
Tel. 071-353 67 31, Fax 071-353 64 97  
E-Mail [ursula.steiningger@ar.ch](mailto:ursula.steiningger@ar.ch)



Lehrmittelverwaltung Appenzell Innerrhoden  
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell  
Tel. 071-788 93 72, Fax 071-788 93 69  
E-Mail [doris.lieberherr@ed.ai.ch](mailto:doris.lieberherr@ed.ai.ch)



Schul- und Büromaterialverwaltung Basel-Landschaft  
Rheinstrasse 32, 4410 Liestal  
Tel. 061-552 60 20, Fax 061-552 69 71  
E-Mail [verlag@bl.ch](mailto:verlag@bl.ch), [www.bl.ch](http://www.bl.ch)



Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt  
Münchensteinerstrasse 120A, Postfach 268, 4018 Basel  
Tel. 061-267 98 97, Fax 061-267 98 68  
E-Mail [lehrmittelverlag@bs.ch](mailto:lehrmittelverlag@bs.ch)



Schulverlag plus AG  
Güterstrasse 13, 3008 Bern  
Tel. 058-268 14 14, Fax 058-268 14 15  
E-Mail [info@schulverlag.ch](mailto:info@schulverlag.ch), [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)



Kantonale Lehrmittelverwaltung Freiburg  
chemin de la Madeleine 1, Postfach 25 Fribourg 4  
1763 Granges-Paccot  
Tel. 026-305 13 88, Fax 026-305 13 91, E-Mail [ocms@fr.ch](mailto:ocms@fr.ch)



Amtlicher Lehrmittelverlag Fürstentum Liechtenstein  
Pflugstrasse 30, 9490 Vaduz  
Tel. +423-236 63 90, Fax +423-236 63 91  
E-Mail [lehrmittelverlag@schulen.li](mailto:lehrmittelverlag@schulen.li)



Lehrmittelverlag GL  
Gerichtshausstrasse 25, 8750 Glarus  
Tel. 055-646 62 23, Fax 055-646 62 31  
E-Mail [lehrmittelverlag@gl.ch](mailto:lehrmittelverlag@gl.ch), [www.gl.ch](http://www.gl.ch)



Lehrmittel Graubünden, Bündner Buchvertrieb  
Rossbodenstrasse 33, Postfach, 7004 Chur  
Tel. 081-258 33 36, Fax 081-258 33 40  
E-Mail [bbv@casanova.ch](mailto:bbv@casanova.ch), [www.lmv.gr.ch](http://www.lmv.gr.ch)



Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern  
Schachenhof 4, 6014 Littau  
Tel. 041-259 42 10, Fax 041-259 42 19  
E-Mail [service.lmv@lu.ch](mailto:service.lmv@lu.ch), [www.lmv.luzern.lu.ch](http://www.lmv.luzern.lu.ch)



Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen  
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach  
Tel. 071-846 60 90, Fax 071-841 79 94  
E-Mail [info@lehrmittelverlag.ch](mailto:info@lehrmittelverlag.ch), [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)



Kantonaler Lehrmittelverlag  
Mühentalstrasse 186, 8200 Schaffhausen  
Tel. 052-632 73 86, Fax 052-632 70 70  
E-Mail [beat.studer@ktsh.ch](mailto:beat.studer@ktsh.ch)



Lehrmittelverlag Kanton Solothurn  
Dammstrasse 21, 4502 Solothurn  
Tel. 032-627 22 22, Fax 032-627 22 23  
E-Mail [kdlv@sk.so.ch](mailto:kdlv@sk.so.ch), [www.lehrmittel.ch.ch](http://www.lehrmittel.ch.ch)



Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale  
Riedstrasse 7, 8510 Frauenfeld  
Tel. 052-724 30 56, Fax 052-724 30 65  
E-Mail [LM-BOX@tg.ch](mailto:LM-BOX@tg.ch), [www.bldz.tg.ch](http://www.bldz.tg.ch)



Kantonaler Lehrmittelverlag Uri  
Schulhaus Florentini, Postfach 349, 6460 Altdorf  
Tel. 041-870 80 12, Fax 041-871 35 00  
E-Mail [info@dzuri.ch](mailto:info@dzuri.ch), [www.dzuri.ch](http://www.dzuri.ch)



Oberwalliser Lehrmittelausgabe  
Englisch-Gruss-Strasse 1, 3902 Brig-Glis  
Tel. 027-927 00 43, Fax 027-927 00 44  
E-Mail [silvia.zeder@admin.vs.ch](mailto:silvia.zeder@admin.vs.ch), [www.vs.ch/SFT](http://www.vs.ch/SFT)



Lehrmittelzentrale des Kantons Zug  
Hofstrasse 15, 6300 Zug  
Tel. 041-728 29 21, Fax 041-728 29 25  
E-Mail [othmar.langenegger@dbk.zg.ch](mailto:othmar.langenegger@dbk.zg.ch)



Lehrmittelverlag Zürich  
Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich  
Tel. 044-465 85 85, Fax 044-465 85 86  
E-Mail [lehrmittelverlag@lmv.zh.ch](mailto:lehrmittelverlag@lmv.zh.ch), [www.lehrmittelverlag-zuerich.ch](http://www.lehrmittelverlag-zuerich.ch)

# ilz.ch

## Inhalt

- 3 Editorial
- 4 **Schwerpunktthema**
  - Wissenschaftliche Begleit-evaluation – Lehrmittelentwicklung auf neuen Wegen
- 8 **Neu im ilz-Programm**
  - aktuell 1/2011: Ich und die anderen
  - thema 1/2011: Geld und Gold
  - Sing mit!
  - Lesen. Das Training 1
  - mittendrin & hoch hinaus
  - Parcours Sprache
- 14 **Weitere Verlagsangebote**
  - Deine Sprache – meine Sprache
  - Kinderrechte erkunden
  - Stärken entdecken – erfassen – entwickeln
  - Die Sprachtreppe
  - Systemdenken fördern
  - bildÖffner: FarbWunderBox
  - 50 Bäume für 50 Jahre
- 16 **In eigener Sache**
  - Die 120. Kurse swch.ch in Biel/Bienne
  - Mutationen im Vorstand

## Impressum

**ilz.ch**  
Erscheint kostenlos viermal pro Jahr.

**Herausgeber**  
Interkantonale Lehrmittelzentrale  
Zürcherstrasse 6, Postfach 1411  
8640 Rapperswil  
Tel. 055-220 54 80  
E-Mail [info@ilz.ch](mailto:info@ilz.ch)

**Redaktion**  
Hansueli Schiller, Projektleiter mbA  
Tel. 055-220 54 82  
E-Mail [hansueli.schiller@ilz.ch](mailto:hansueli.schiller@ilz.ch)

**ilz**  
Interkantonale Lehrmittelzentrale.  
Die Lehrmittel-Koordinationsstelle der Kantone.  
Informationen unter [www.ilz.ch](http://www.ilz.ch)

**Vertrieb**  
Bestellungen sind an die Verlage oder die kantonalen Lehrmittelstellen zu richten. Die ilz nimmt keine Bestellungen entgegen. Die Lehrmittelstellen der Kantone beliefern Schulen zu den aufgeführten Schulpreisen. EVP ist die Abkürzung für «Empfohlener Verkaufspreis für Private» (inkl. Mehrwertsteuer, ohne Versandkosten. Preisänderungen bleiben vorbehalten).

ISSN 1664-0861

  
**ClimatePartner**  
Klimaneutral gedruckt  
No. SC2011020201 ([swissclimate.ch](http://swissclimate.ch))

  
MIX  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
FSC® C011710  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org)

## Titelbild



Ausschnitt aus dem «aktuell»-Heft 1/2011, erschienen im Kantonalen Lehrmittelverlag St. Gallen

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Viermal im Jahr erinnert mich unser Redaktor an meine Aufgabe, das Editorial für unser Magazin zu verfassen. Nicht immer liegen dann Themen auf der Hand, nicht immer inspiriert der Blick aus dem Büro über den See und das Schloss, der uns vergönnt ist, genug, um sofort eine inhaltliche Eingebung zu haben. Manchmal hilft dann nur noch analytisches Denken: Was ist aktuell? Was beschäftigt die Lehrpersonen momentan? Was liegt uns als Koordinationsstelle am Herzen und was wollten wir den Schulpolitikern schon lange mitteilen? Es drängt sich vielleicht das Lehrplanprojekt auf. Der Lehrplan 21 wird zurzeit erarbeitet und dient mittel- und langfristig als Grundlage für die Lehrmittelentwicklung. Aber will ich auf diesem Weg der ganzen Schweiz verkünden, warum wider Erwarten 2015 nicht alle Lehrmittel gleichzeitig überarbeitet und lehrplankompatibel zur Verfügung stehen können? Ich will nicht.

Dann kommt, ein Büronachmittag neigt sich dem Ende zu, Väterchen Zufall zu Hilfe: Ich beschäftige mich mit der Vorbereitung einer zweitägigen Bildungsveranstaltung mit dem Thema Lehrplan 21, als mich ein Anruf aus den Überlegungen zur Bedeutung des Lehrplans für den Unterricht holt.

Eine Frau Kaufmann möchte wissen, welche Unterrichtsmaterialien wir zusätzlich zum Lehrmittel «mille feuilles» anbieten werden. Sie spricht von der Furcht, nicht ausreichend gerüstet zu sein und wieder auf ihre Ferien verzichten zu müssen, um rechtzeitig gut didaktisierte Materialien zu schaffen, die sie dann in ihrem Unterricht einsetzen kann. Wohlwissend, dass es sich bei «mille feuilles» nicht nur um Blätterteig, sondern auch um das Französischlehrmittel der Nordwestschweiz für das 3. bis 9. Schuljahr handelt, bin ich etwas irritiert. Ich frage nach, inwiefern sie denn schon jetzt beurteilen könne, dass die Materialien von «mille feuilles» nicht ihren Ansprüchen entsprechen würden. Ihre Antwort: Dieses Lehrmittel werde, wie die meisten anderen auch, von praxisfremden Autoren geschrieben.

Nun, manchmal drohen solche Gespräche zu eskalieren, weil unter Umständen gegenseitige Vorurteile bestehen. Ich konnte Frau Kaufmann aber versichern, dass Autorinnen und Autoren von Lehrmitteln grossmehrheitlich Unterrichtserfahrung mitbringen. Zudem wird «mille feuilles» in drei Dutzend Schulen in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen aufwendig erprobt. Auch wenn alle Tests und Feedback-Runden kein Garant für Erfolg sind, so kann mit Bestimmtheit davon ausgegangen werden, dass Lehrmittelprojekte immer auch zum Ziel haben, die Lehrpersonen nicht über alle Massen zu fordern.

Es ergab sich ein gutes Gespräch über die Bedürfnisse der Lehrpersonen (die mir im Übrigen nicht ganz neu waren) und die Problematik der Lehrmittelentwicklung. Am Ende teilte mir Frau Kaufmann mit, sie fühle sich nun etwas beruhigt und wolle offener an die Einführung des Lehrmittels herangehen. Die Freude über die Einführung von Frühfranzösisch lasse sie sich nicht nehmen. Mit einem gegenseitigen Dank beendeten wir das Gespräch.

Die Unterhaltung hat uns beiden geholfen: Frau Kaufmann gibt sich und dem neuen Lehrmittel eine Chance. Ich habe dank ihrem Anruf einen weiteren Einblick in die Bedenken einer praxisorientierten Lehrperson erhalten. Und ein Thema für dieses Editorial!

Herzlich Ihr  
Marcel Gübeli, Direktor ilz



# Wissenschaftliche Begleitevaluation – Lehrmittelentwicklung auf neuen Wegen

**Erstmals wird in den Entwicklungsprozess eines neuen Mathematiklehrmittels für die Sekundarstufe I eine formative Evaluation integriert. Dabei werden in 13 Evaluationsklassen gezielt Rückmeldungen und Leistungen von Schülerinnen und Schülern zur Arbeit mit dem neuen Lehrmittel erfasst. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fliessen in die Lehrmittelüberarbeitung ein und tragen so zur Qualitätssicherung des Lehrmittels bei.**

Lehrmittel unterstützen die Lehrperson bei der Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts. «Es sind die Lehrmittel, die den Unterricht übersichtlich halten, die Komplexität von Themen reduzieren, das zeitliche Nacheinander festlegen, die inhaltlichen Stationen des Lernens herstellen sowie die Struktur von Aufgaben und Leistungen bestimmen», hielt Oelkers im Einführungsreferat zum 4. Lehrmittelsymposium fest (2010, S. 34).

## Qualitätssicherung in der Lehrmittelentwicklung – ein Desiderat

Das Angebot an Lehrmitteln ist gross. Für die Unterrichtsqualität ist jedoch nicht die Menge der zur Verfügung stehenden Lehrmittel entscheidend, sondern die Qualität dieser Lehrmittel, die bisher oft übersehen und unterschätzt wurde (Helmke, 2003). Seit einiger Zeit werden vermehrt Investitionen in die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Lehrmitteln gefordert. Dabei soll es bei der Entwicklung von Materialien zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen der Forschung, Entwicklung und Schulpraxis kommen (Adamina, 2004).

Ein Lehrmittel muss den Ansprüchen von Experten, Kundinnen und Käufern sowie dem Zielpublikum (Jugendliche, Lehrpersonen)

genügen (Schüpfer, 2010). Zur Qualität eines Lehrmittels tragen im Produktionsprozess verschiedene Akteure bei wie z. B. die Projektleitung, das Autorenteam oder die Verantwortlichen für die Gestaltung und den Druck. Die Entwicklung der Manuskripte erfolgt durch ein Autorenteam, das sich in der Regel aus Fachdidaktikexperten oder Lehrpersonen zusammensetzt. Die inhaltliche Qualität dieser Manuskripte wird von Begleitgremien wie Fachdidaktikexperten und Praxisexperten beurteilt. Eine zentrale Rolle spielen zudem die Rückmeldungen der Lehrpersonen aus der Praxiserprobung (Schmidt, 2010). Im neuen Mathematiklehrmittel für die Sekundarstufe I geben beispielsweise 18 Testklassenlehrpersonen detaillierte Hinweise zu allen Lehrmittelbestandteilen. Zudem nehmen die erprobenden Lehrpersonen der Stadt Zürich an einer Onlinebefragung teil.

Direkte Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zu einem in Entwicklung stehenden Lehrmittel wurden bisher im Rahmen der ilz nicht in gleichem Umfang systematisch evaluiert. Und dies, obwohl Schülerinnen und Schüler neben den Lehrpersonen die wichtigsten Adressaten der Lernmaterialien sind. Das Begleitevaluationsprojekt des

Mathematiklehrmittels setzt gerade in diesem Punkt an. Mit einer formativen Evaluation werden während dreier Schuljahre gezielt Schülerdaten erfasst, ausgewertet und dem Autorenteam für die Überarbeitung der Erprobungsversionen zurückgemeldet. Die Ergebnisse der formativen Evaluation leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung im Lehrmittelentwicklungsprozess.

## Ausgangslage

Das neue Mathematiklehrmittel für die Sekundarstufe I enthält die Bereiche Arithmetik, Algebra, Sachrechnen und Geometrie. Es besteht aus einem Themenbuch mit Einstiegsaufgaben in ein Themenfeld, aus Arbeitsblättern, einem Begleitheft (Theorieheft), Arbeitsheften für drei verschiedene Anforderungsstufen und webbasierten Angeboten. Die Durchlässigkeit zwischen den Anforderungsniveaus wird stark verbessert, indem die zentralen Inhalte vom tiefsten Anforderungsniveau ausgehend entwickelt und für die höheren Niveaus ausgeweitet und ergänzt werden (Keller et al., 2007). Das Lehrmittel unterstützt somit die Lehrpersonen im Umgang mit Heterogenität in ihren Klassen. Es



### Formative Evaluation – eine Begriffsklärung

«**Evaluation** ist die systematische Untersuchung des Nutzens oder Wertes eines Gegenstandes. Solche Evaluationsgegenstände können Programme, Projekte, Produkte, Massnahmen, Leistungen, Organisation, Technologien oder Forschung sein. Die erzielten Ergebnisse, Schlussfolgerungen oder Empfehlungen müssen nachvollziehbar auf empirisch gewonnenen qualitativen und/oder quantitativen Daten beruhen.» (DeGEval, 2002, S. 14).

«**Formative Evaluation**, deren Leistung es ist, die Gestaltung des Evaluationsgegenstandes (also die Lehrmittelbestandteile) zu begleiten, zielt vorrangig auf Verbesserungen. Sie soll den Verantwortlichen und Beteiligten helfen, den Evaluationsgegenstand und seinen Nutzen zu verbessern und Ressourcen möglichst gut einzusetzen.» (DeGEval, 2002, S. 16)

bietet – im Sinne der vermehrt geforderten Binnendifferenzierung – die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler adaptiv Aufgaben aus drei verschiedenen Anforderungsniveaus lösen zu lassen.

In Anbetracht des Projektumfanges und der mehrjährigen Entwicklungszeit wurde zur Unterstützung des Entwicklungsprozesses im Lehrmittelkonzept eine formative Evaluation eingeplant (Bildungsratsbeschluss, 12. März 2007). Die Evaluation wird dabei verstanden als ein «Instrument zur empirischen Generierung von Wissen, das mit einer Bewertung verknüpft wird, um zielgerichtete Entscheidungen zu treffen» (Stockmann & Meyer, 2010, S. 64). Die Evaluation wird prozessorientiert angelegt und soll zur Verbesserung der Unterrichtsmaterialien beitragen.

Das Begleitevaluationsprojekt zum neuen Mathematiklehrmittel hat folgenden Auftrag zu erfüllen:

- Die Lehrmittelentwicklung wird durch eine formative Evaluation begleitet. Diese untersucht primär Datenmaterial von Schülerinnen und Schülern.
- Das Evaluationsteam erarbeitet zusammen mit dem Autorenteam mögliche Evaluationsziele und Fragestellungen.
- Die Erkenntnisse aus der formativen Evaluation fliessen in die Überarbeitung des neuen Lehrmittels ein und sind somit Bestandteil der Qualitätssicherung.

In einem von der Pädagogischen Hochschule Zürich finanzierten Vorprojekt wurde die formative Evaluation zu diesem Lehrmittel konzipiert und auf die Durchführbarkeit hin geprüft (Bollmann und Berweger, 2008). Dabei wurden in Zusammenarbeit mit dem Autorenteam die Einbindung in den Entwicklungsrhythmus des Lehrmittels geklärt und anhand von möglichen Fragestellungen Arbeitsschritte und Ressourcen definiert.

### Ein Einblick in das Begleitevaluationsprojekt am Beispiel des Themas Variablen

Das Begleitevaluationsprojekt wird von einem Evaluationsteam (Brigitte Bollmann, Projektleitung, und Alexandra Totter, Evaluationsexpertin) durchgeführt. Die Datenerhebungen finden in 13 Evaluationsklassen aus drei Schulgemeinden während dreier Schuljahre (2009–2012) statt. Beteiligt sind etwa 230 Schülerinnen und Schüler, verteilt auf die Anforderungsstufen<sup>1</sup> I (58 %), II (34 %) und III (8 %). Das Projekt wird von der Pädagogischen Hochschule Zürich, dem Lehrmittelverlag Zürich und dem kantonalen Volksschulamt gemeinsam getragen. Die Arbeitsschritte der formativen Evaluation sind gekoppelt an jene der Lehrmittelentwicklung (vgl. Tabelle unten). Pro Schuljahr werden vier bis fünf Themen evaluiert. Die Fragestellungen werden gemeinsam vom Autorenteam und dem Evalua-

<sup>1</sup> Anforderungsstufe I steht für das höchste, II für das mittlere und III für das tiefste Leistungsniveau.

### Verknüpfung der Arbeitsschritte der formativen Evaluation mit der Lehrmittelentwicklung und -erprobung am Beispiel der Materialien für das 7. Schuljahr

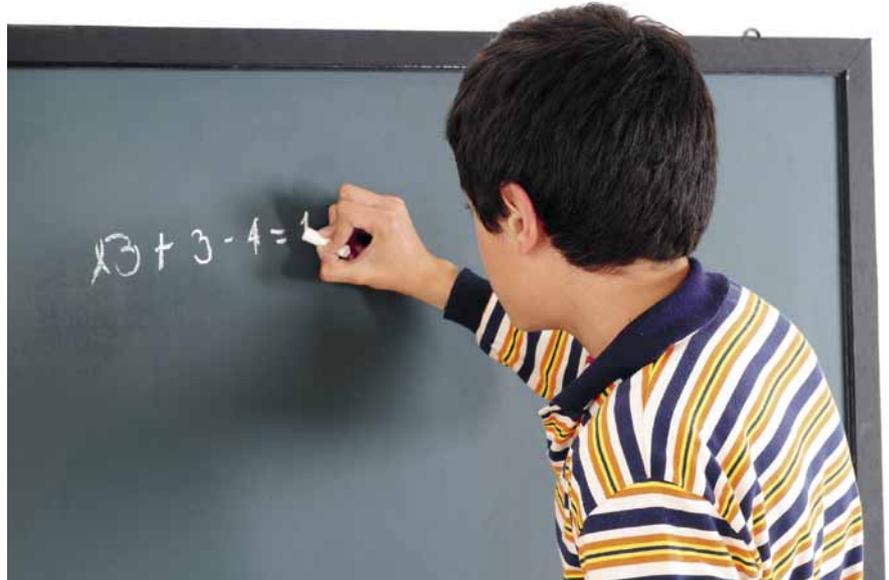
Schuljahr	Lehrmittelentwicklung und -erprobung	Formative Evaluation
2007/2008	Unterrichtsmaterialien entwickeln	Fragestellungen formulieren
2008/2009	Unterrichtsmaterialien in den Testklassen erproben, Rückmeldungen durch Praxislehrpersonen	Erhebungsinstrumente (Tests und Befragungen) erstellen Instrumente in den Testklassen erproben
2009/2010	Unterrichtsmaterialien in den Evaluationsklassen erproben bzw. evaluieren	Datenerhebung und Datenauswertung durchführen, Evaluationsberichte verfassen
2010/2011	Materialien überarbeiten und Lehrmittel fertigstellen	Überarbeitungsvorschläge mit den Autoren besprechen

tionsteam festgelegt und müssen folgenden Kriterien genügen:

- Die Fragestellung bezieht sich auf eine Innovation des Lehrmittels.
- Die Fragestellung kann mittels Schülerdaten beantwortet werden.
- Aus den zu erwartenden Ergebnissen lassen sich konkrete Massnahmen für die Verbesserung des Produktes ableiten.

In einer Untersuchung zu den Materialien von Mathematik 1 (7. Schuljahr) ging es beispielsweise um das Thema Variablen. Aus der Literatur ist bekannt, dass der Aufbau des Variablenkonzepts bei vielen Schülerinnen und Schülern oft unzureichend ist und das Hauptproblem in der Verknüpfung der symbolischen Ausdrücke mit ihrer Bedeutung liegt (z. B. Malle, 1993). Im Gegensatz zu älteren Lehrmitteln wird das Thema Variablen in allen Niveaus bereits früh im 7. Schuljahr eingeführt. Die Jugendlichen lernen dabei, kontextbasierte Situationen mithilfe von Variablen als Terme darzustellen und umgekehrt Terme mit Variablen zu interpretieren. Das Autorenteam interessierte nun, ob der gewählte Zugang (Lebensweltbezug) bei den Jugendlichen ankommt, ob die Jugendlichen eine Vorstellung von einer Variablen als Unbekannte oder unbestimmte Zahl oder Grösse entwickeln und ob Schülerinnen und Schüler aller Anforderungsstufen in der Lage sind, einfache Terme mit Variablen zu bilden oder solche Terme zu interpretieren.

Nach der Formulierung der Fragestellungen wurden die Erhebungsinstrumente zusam-



mengestellt bzw. mehrheitlich neu entwickelt. Die Testaufgaben zur Termbildung und Terminterpretation wurden möglichst ähnlich formuliert wie die Aufgaben im Lehrmittel. Die Testleistungen gaben somit Auskunft darüber, wie gut die Jugendlichen der drei Anforderungsstufen mit den Aufgabenformaten des Lehrmittels zurechtkommen. In der Befragung zu motivationalen Aspekten wurden, wenn möglich, etablierte Skalen aus anderen Studien eingesetzt (z. B. Rakoczy, Buff & Lipowsy, 2005).

Die gestaffelte Erprobung des Lehrmittels mit Testklassen (Beginn 2008) einerseits und Evaluationsklassen (Beginn 2009) andererseits ermöglichte es, die entwickelten Tests und Befragungen der Evaluation in den Testklassen zu prüfen und für die Evaluation zu optimieren. Im Schuljahr 2009/2010 fand in den Evaluationsklassen die eigentliche Datenerhebung

zum Kapitel Variablen mit einem Papier- und Bleistift-Test und einer Onlineumfrage statt. Danach wurden die Daten ausgewertet und termingerecht ein Evaluationsbericht verfasst. Dieser Bericht stellt die Fragestellungen, die Erhebungsmethoden, die Ergebnisse und deren Interpretationen umfassend dar. Anhand dieses Berichts formulierten das Evaluationsteam und das Autorenteam gemeinsam mögliche Vorschläge für die Lehrmittelüberarbeitung.

Die formative Evaluation zum Thema Variablen führte zu folgenden Erkenntnissen:

- Der gewählte Zugang war bei den Jugendlichen positiv besetzt. Es gab keine signifikanten Unterschiede zwischen den Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Anforderungsstufen. Zudem entwickelte die Mehrheit der Jugendlichen eine tragfähige Vorstellung zur Variablen als Unbekannte oder unbestimmte Zahl oder Grösse.
- Die Testaufgaben zur Termbildung und Terminterpretation lösten die Jugendlichen der Anforderungsstufe I problemlos. In der Anforderungsstufe II waren die Resultate gerade noch zufriedenstellend und im tiefsten Niveau fiel der Anteil der richtigen Lösungen geringer aus als erhofft.

Dass man dieses Lehrmittel mit Schülern erprobt, finde ich gut. Es ist auch gut, dass die Schüler Rückmeldungen schreiben können und dass man weiss, ob die Schüler überhaupt drauskommen.

Schülerin, 2. Sek A

Vor der Überarbeitung des Kapitels wurden diese Resultate mit den Rückmeldungen der Lehrpersonen verglichen. Dabei bestätigte sich für das Autorenteam, dass sich der gewählte Themenbucheinstieg bewährt und nicht geändert werden muss. Die Resultate der Aufgaben zur Termbildung und Terminterpretation hingegen gaben Anlass zur Überarbeitung der Arbeitshefte in den tieferen Niveaus. So wurden beispielsweise anspruchsvolle Aufgaben durch neue und einfachere Aufgaben ersetzt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auf die (vor allem für fremdsprachige Kinder schwierigen) sprachlichen Formulierungen mathematischer Beziehungen wie «mehr als», «weniger als» oder das «x-fache» gelegt (Stern, 1998). Durch die erwähnten Anpassungen sollte erreicht werden, dass den Jugendlichen geeignetes Material zur Verfügung steht, um im Bereich der Termbildung und Terminterpretation anschlussfähiges Wissen (Helmke, 2003) aufzubauen. Denn dieses wird in späteren Kapiteln (wie z. B. Termumformungen oder Gleichungen) wieder benötigt.

## Weitere Evaluationsthemen

Wie bereits erwähnt, wurden in der formativen Evaluation für das 7. Schuljahr mehrere Themen untersucht. Im Kapitel Wahrscheinlichkeit wurde beispielsweise in einem Vortest-Nachtest-Design geklärt, ob die Jugendlichen die nötigen Voraussetzungen mitbringen (insbesondere die Darstellung von Brüchen und Prozentzahlen) und ob sie nach der Behandlung des Themas in der Lage sind, Wahrscheinlichkeit als Bruch- oder Prozentzahl auszudrücken. Weiter wurden die Jugendlichen gebeten, Einschätzungen zu neuen Lehrmittelbestandteilen zu geben. So wurde beispielsweise danach gefragt, wie verständlich und nützlich das Begleitheft (Theorieheft) für die Jugendlichen ist und wie sie dieses Begleitheft nutzen. Das Thema Variablen wurde

zudem am Ende des Schuljahres im Kapitel Rechnen mit Variablen nochmals aufgegriffen. Hier fand eine Befragung zu den verwendeten Veranschaulichungen statt, und es wurde untersucht, wie gut die Jugendlichen der verschiedenen Anforderungsstufen Terme umformen und Gleichungen lösen können.

## Fazit und Ausblick – Die formative Evaluation als Instrumente zur Qualitätssicherung im Lehrmittelentwicklungsprozess

Die Entwicklung des neuen Mathematiklehrmittels der Sekundarstufe I beschreitet mit der Begleitevaluation neue Wege. Die formative Evaluation gewährleistet, dass im Gegensatz zu den bisher üblichen Praxiserprobungen auch systematisch Datenmaterial von Schülerinnen und Schülern direkt in die Überarbeitung des Lehrmittels einfließen. Die formative Evaluation ersetzt dabei keineswegs die Rückmeldungen von Fachdidaktik- und Praxisexperten zur inhaltlichen Entwicklung der Manuskripte und auch nicht die Rückmeldungen der Lehrpersonen aus der Praxiserprobung. Vielmehr ergänzt sie diese Rückmeldungen durch direkte Untersuchungen beim Zielpublikum. Die formative Evaluation liefert zu ausgewählten Themen empirisch gestützte Resultate zu Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Anforderungsstufen. Zudem erfasst sie bei den Jugendlichen punktuell motivationale Aspekte, Einschätzungen zu Veranschaulichungen und zum Umgang mit ausgewählten Lehrmittelbestandteilen.

Das vorgestellte Projekt zeigt somit einen Weg auf, wie der Prozess der Lehrmittelentwicklung durch eine wissenschaftliche Evaluation sinnvoll begleitet und im Sinne einer Qualitätssicherung unterstützt werden kann.

## Literatur

- Adamina, M. (2004). Bottom up und top down – die Verschränkung von schulpraktischen und grundlegenden fachdidaktischen Anliegen bei der Entwicklung von Lern- und Lehrmaterialien. In C. Aeberli (Hrsg.), *Lehrmittel neu diskutiert* (S. 67–91). Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Bollmann, B., & Berweger, S. (2008). Prozessbericht zum internen Projekt «Vorprojekt: Begleitevaluation zur Entwicklung des neuen Mathematiklehrmittels Sekundarstufe I». Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich (interner Bericht).
- DeGEval (2002). *Standards für Evaluation*. Köln: Gesellschaft für Evaluation.
- Helmke, A. (2003). *Unterrichtsqualität erfassen, bewerten*. Seelze: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.
- Malle, G. (1993). *Didaktische Probleme der Elementaren Algebra*. Braunschweig: Vieweg.
- Keller, F., Bollmann, B., Rohrbach, C., Lindenmann, M., Süs, E., & Wiss, R. (2007). Konzept «Neues Mathematiklehrmittel Sekundarstufe I». Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich (interner Bericht).
- Oelkers, J. (2010). Bildungsstandards und deren Wirkung auf die Lehrmittel. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 28 (1), 33–41.
- Rakoczy, K., Buff, A., & Lipowsy, F. (2005). Teil 1 Befragungsinstrumente. In E. Klieme, C. Pauli & K. Reusser (Hrsg.), *Dokumentation der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zur schweizerisch-deutschen Videostudie «Unterrichtsqualität, Lernverhalten und mathematisches Verständnis»*. Frankfurt am Main: Materialien zur Bildungsforschung.
- Schüpfer, I. (2010). *Qualitätssicherung in der Lehrmittelentwicklung*. Vortrag gehalten am 28.1.2010 auf dem 4. Lehrmittelsymposium im Konferenzzentrum Wolfsberg, Ermatingen.
- Schmidt, G.-D. (2010). Wie erprobt man Schulbücher? In E. Fuchs, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Schulbuch konkret. Kontexte Produktion Unterricht* (S. 245–252). Kempten: Klinkhard.
- Stern, E. (1998). *Die Entwicklung des mathematischen Verständnisses im Kindesalter*. Lengerich: Pabst Publisher.
- Stockmann, R., & Meyer, W. (2010). *Evaluation. Eine Einführung*. Köln: Böhlau Verlag.



**Dr. Brigitte Bollmann-Zuberbühler**  
Dozentin Pädagogische Hochschule Zürich



Gerlind Schabert

## Ich und die anderen

aktuell 1/2011

Individualität und Gesellschaft werden oft als Gegensätze gesehen. Dabei sind sie in Wirklichkeit das perfekte Paar. Erst in ihrem Zusammenspiel wird aus Tausenden, Hunderttausenden oder gar Millionen Einzelmenschen eine Gesellschaft. Andererseits fühlt sich der Einzelne nur dann als Individuum, wenn er sich vom Rest der Gesellschaft abgrenzt. Dass Menschen sich als einzigartige Persönlichkeiten empfinden und benehmen, ist weltgeschichtlich relativ neu. Es hängt mit dem Verschwinden der alten Lebensform «Gemeinschaft» zusammen, in der jeder dem anderen gleich. Erst als aus einer Vielzahl von Gemeinschaften langsam das komplizierte Gebilde Gesellschaft entstand, wuchs auch ein Bewusstsein für Individualität heran. Heute haben die Menschen im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsentwicklung mehr Freiheiten als jemals zuvor. Trotzdem sind sie keineswegs ungebunden. Denn die Gesellschaft webt jeden Einzelnen in ein dichtes Geflecht von Rollenerwartungen ein. Mit ihnen zurechtzukommen, ohne sich dabei selbst zu verlieren, ist eine der grössten Herausforderungen unseres modernen Alltags.

Mit welchen Zielen Kinder und Jugendliche erzogen werden und in welcher Art von Gesellschaft sie aufwachsen, hat enormen Einfluss auf die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Doch neben den äusserlichen Umständen sind es immer auch innere, die seinen Werdegang bestimmen: seine Gene. Was nimmt auf Dauer mehr Einfluss auf den Menschen, seine Umwelt oder seine Erbanlagen? Über diese Frage streitet die Wissenschaft seit Jahrhunderten. Doch nun bringt die Genforschung mit ihren Entschlüsselungserfolgen wieder frischen Wind in die Diskussion. Das «aktuell»-Heft «Ich und die anderen» vermittelt den Schülerinnen und Schülern, wie wichtig es ist, sich über seine eigene Persönlichkeit Gedanken zu machen und sie als veränderbar zu begreifen. Die Frage nach den Auswirkungen von Erziehung und gesellschaftlichen Umständen ermutigt die Schülerinnen und Schüler, über ihre eigene Lebenswirklichkeit und ihren ganz persönlichen Einfluss auf das Leben anderer nachzudenken. Im Schlusskapitel schliesslich geht es um Fragen der Selbstverwirklichung. Wie kann es in einem Geflecht von Erwartungen und Vorschriften gelingen, eigene Wege zu finden?

### Lehrmittelkommentar

Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht. Der Kommentar bietet sowohl Informationsmaterial in die Hand der Lehrperson als auch Kopiervorlagen von Arbeitsblättern und Arbeitsaufträgen, die zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden eingesetzt werden können. Das Inhaltsverzeichnis und einige Musterseiten stehen zur Information unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) als PDF-Datei zum Download zur Verfügung.

**aktuell**  
Arbeitsheft für den Unterricht  
an der Oberstufe

Erscheint 4x jährlich  
**Schulpreise:**  
Jahresabonnement Fr. 25.00  
Einzelnummer Fr. 6.50  
Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)  
Lehrmittelkommentar Fr. 14.00  
EVP Einzelnummer Fr. 8.70  
EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70

Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch).



Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen



Marcel Keller, Markus Stäheli

## Geld und Gold

thema 1/2011

Geld begegnet uns überall in unserem täglichen Leben: Beim Aufladen des Handguthabens, an der Tankstelle oder beim Einkaufen im Supermarkt. Der Begriff «Geld» umfasst zahlreiche Verwendungszwecke. Er bezeichnet Einkommen, Zahlungsmittel, Vermögen, Kredite, Währungen usw. Diese unterschiedliche Verwendung des Begriffs «Geld» kommt nicht von ungefähr: Geld spielt in unserer Gesellschaft und in der Wirtschaft eine vielfältige Rolle. Es erfüllt nicht nur die Funktion als Zahlungsmittel, sondern ist auch ein Wertmassstab. Dieser erleichtert es uns, Preise zu vergleichen. So werden Arbeit, Güter und Dienstleistungen in Geld bewertet und auch umgerechnet.

Wir sprechen von «Geld verdienen», wenn es um das Einkommen geht. Wir reden von «Geld ausgeben», wenn wir etwas einkaufen. Bei grösseren Anschaffungen, wie z. B. bei einem Auto- oder Hauskauf, kommt es vor, dass das Geld «geliehen» werden muss. Dabei wird ein Kredit aufgenommen. Diesen

erhält man vorwiegend bei einer Bank, manchmal auch von Verwandten oder Bekannten.

In der ersten «thema»-Nummer im 2011 wurden von den beiden Autoren Marcel Keller, St. Gallen, und Markus Stäheli, Degersheim, auf 32 Seiten vielfältige Informationen zu «Geld und Gold» aufbereitet, welche mit ausgezeichnetem Bildmaterial illustriert werden. Die Tauschwirtschaft, der Geldkreislauf, das Naturalgeld, die ersten Münzen und die Geldherstellung sind einige Themen, die in dieser Nummer behandelt werden.

Im Unterricht lässt sich diese «thema»-Nummer auf vielfältige Art und Weise umsetzen.

### Lehrmittelkommentar

Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich unter anderem praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Das Inhaltsverzeichnis und einige Musterseiten stehen zur Information unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) als PDF-Datei zum Download zur Verfügung.

thema

**Arbeitsheft für den Unterricht**

**an Klein- und Primarklassen**

**Erscheint 4x jährlich**

**Schulpreise:**

**Jahresabonnement Fr. 25.00**

**Einzelnummer Fr. 6.50**

**Rabatt ab 10 bzw. 20 Ex. (Klassensatz)**

**Lehrmittelkommentar Fr. 14.00**

**EVP Einzelnummer Fr. 8.70**

**EVP Lehrmittelkommentar Fr. 18.70**

**Verlangen Sie die komplette Liste aller lieferbaren Titel mit Preisangaben und Bestellkarten per Post oder online unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch).**



Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

Rolf Heeb, Hanspeter Schär

## Sing mit!

**Schweizer Singbuch Unterstufe  
(neues Singbuch für die Unterstufe,  
stark überarbeitete Ausgabe)**

In der Schule wird dort gesungen, wo moderne und schön illustrierte Singbücher vorhanden sind, welche neben dem Singen auch das Musizieren und Bewegen unterstützen.

«Sing mit!» – Schweizer Singbuch Unterstufe macht das Singen im Unterricht wieder zu einer echten Freude. Das Buch motiviert Kinder und Lehrkräfte gleichermaßen durch die schöne Gestaltung und seine vielen Einsatzmöglichkeiten. Die zusätzlichen Unterlagen für Lehrpersonen, unterstützt durch entsprechende Tonträger, machen das Werk zum unentbehrlichen Hilfsmittel für den Musikunterricht.

### «Sing mit!» – Schülerbuch

Die bestehende Ausgabe des Schweizer Singbuch Unterstufe – «Sing mit!» wurde überarbeitet. 50 neue Lieder kamen dazu und wenig eingesetzte Lieder (gemäss einer Umfrage) wurden herausgenommen. Viele bestehende Lieder wurden zudem überarbeitet (Begleitungen, Bewegungen usw.). Das Gesamtangebot liegt nun bei 162 Liedern. Neu werden einfache Begleitungen für Blockflöten sowie ein stark erweitertes Angebot harmonischer und melodischer Begleitungen unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen angeboten.



## Sing mit! online

### Hörbeispiele als Downloadangebot

Anstelle der Audio-CD mit einzelnen Liedbeispielen (bisher im Begleitheft) können nun sämtliche Lieder (jeweils die 1. Strophe von Kindern gesungen) in einem kostenlosen Download unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) zum Kennenlernen als Hörbeispiel heruntergeladen werden. Die Downloadmöglichkeit ist Ende März 2011 aufgeschaltet.

### «Sing mit!» – Liedbegleitungen

Das kleine Begleitheft wird bei dieser Überarbeitung abgelöst durch einen umfangreichen Begleitordner für Lehrpersonen. Dieser stellt Informationen und Ideen bereit, mit denen der vielfältige Umgang mit dem Liedmaterial im Unterricht erleichtert werden soll. Es finden sich in diesem umfangreichen Ordner Begleitungen für Klavier, Blockflöte und Stabspiele. Die Klavierbegleitungen sind zudem unterteilt in einfache und anspruchsvolle Spielweise, ebenfalls werden anspruchsvolle Blockflötenbegleitungen angeboten.

### «Sing mit!» – 6 Audio-CDs als Playback

Zusätzlich steht wie bisher eine Playback-Ausgabe mit sämtlichen Liedern (6 Audio-CDs) zur Verfügung. Sie dient jenen Lehrpersonen, welche die Lieder nicht selbst auf einem Instrument begleiten oder bei einem spontanen Einsatz während des Unterrichts, vielleicht auch ausserhalb des Schulzimmers. Die Lieder wurden mit Musikern und verschiedensten Instrumenten aufwendig arrangiert.

**Schweizer Singbuch Unterstufe  
Sing mit!  
Schülerbuch  
220 Seiten, 17×24,5 cm  
farbig illustriert, broschiert  
Schulpreis Fr. 25.50  
EVP Fr. 34.00**

**Kommentar für Lehrpersonen  
376 Seiten, A4  
farbig illustriert, Ringbuch  
Schulpreis Fr. 65.00  
EVP Fr. 86.70**

**6 Audio-CDs als Playback  
Playback-Aufnahmen von sämtlichen Liedern  
des Singbuchs, ca. 270 Minuten  
Schulpreis Fr. 78.00  
EVP Fr. 104.00**



Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen

Gerd Kruse, Ursula Rickli, Maria Riss, Thomas Sommer

## Lesen. Das Training 1

**Lesefertigkeiten  
Lesegeüfungkeit  
Lesestrategien  
1. bis 3. Schuljahr**

Für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe und/oder DaZ-Schüler sind motivierende Trainingsmaterialien ebenso wichtig wie Übungseinheiten, die sich auf verschiedene Bedürfnisse und Fähigkeiten abstimmen lassen. In «Lesen. Das Training 1» werden kurze, auf Wiederholung angelegte Trainingseinheiten empfohlen, bei denen das schnelle Erfassen und Verstehen von Zeichen und Buchstaben, Wörtern und Sätzen systematisch geübt werden. Erfahrungen zeigen, dass insbesondere leseschwache Knaben sich für diesen Trainingsteil begeistern können. Eine Besonderheit des Lehrmittels ist die neue Form des Geüfungkeitstrainings. Im Sinne einer Vorentlastung können sich die Kinder auf einer CD den vorzulesenden Text zunächst anhören, im Weiteren eine Illustration des Textes anschauen und einzelne zentrale Inhaltswörter miteinander lesen. Dann erst wird abwechselnd vorgelesen und protokolliert. Zum Schluss schätzen die Partner ihre Leistungen ein und geben sich Tipps zur Verbesserung des Lesens. Ein Strategietraining für die Zielgruppe Unterstufe ist eine besondere Herausforderung. Das Lehrmittel bietet erste

Übungsschritte im Feld von vier elementaren Lesestrategien an: Die Kinder lernen, wie man sich auf eine Leseaufgabe vorbereitet (vor dem Lesen), wie man Textstellen mit schwierigen Wörtern erkennt und klärt bzw. wie man Aussagen findet und Inhalte ordnet (während dem Lesen) und wie man Inhalte auf spielerische Weise zusammenfassen und beurteilen kann (nach dem Lesen). Geübt wird an und mit verschiedenen Texten zum Thema des realen und fantastischen Fliegens.

### Vertiefen und individualisieren

Im Kommentar finden sich Hinweise zur Umsetzung des Trainings, Lösungsblätter und Kopiervorlagen, darunter Beobachtungsbögen zur Selbsteinschätzung (Kind) und zur Fremdeinschätzung (Lehrperson) der Lesekompetenz. Zudem stehen auf dem Netz Ergänzungsmaterialien bereit, die für individualisierende Übungen eingesetzt werden können.



Lesen. Das Training 1  
Arbeitsmappe

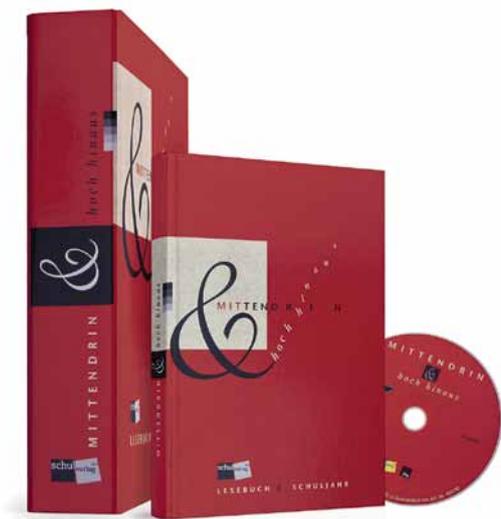
**Ausgabe 2010, Mappe mit 4 Heften  
total 224 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet  
Schulpreis Fr. 23.60  
EVP Fr. 31.50**

Kommentar für Lehrpersonen

**Ausgabe 2010, 48 Seiten, A4, geheftet  
inkl. Audio-CD und Internet-Nutzungslizenz  
Schulpreis Fr. 15.60  
EVP Fr. 20.80**



Schulverlag plus AG



Svenja Hermann, Maria Riss, Dieter Schlachter

## mittendrin & hoch hinaus

Lesebuch mit CD-ROM für das 6. Schuljahr

Das neue Lesebuch «mittendrin & hoch hinaus» wurde speziell für das 6. Schuljahr konzipiert. Es ergänzt die Lesebücher «federleicht & vogelfrei» und «anderswie & anderswo» für das 4. und 5. Schuljahr. Die Auswahl der Texte umfasst Themen, die den Alltag der Jugendlichen prägen: Liebe, Mystery, Kommunikation, Idole, Sport, Sachwissen.

Woher stammen Markennamen wie «Adidas», «Ovomaltine» und andere? Lassen sich Liebesgedichte per SMS austauschen? Was geschieht in der Turnhalle des Grauens? Gibt es nebst Schiedsrichtern eigentlich auch Schiedsrichterinnen? Wie wohnt der Papalagi auf Samoa? Das Lesebuch zeigt, wie man mitten im Leben drinsteht und auch hoch über sich hinauswachsen kann.

Das Lesebuch wird durch den Kommentar mit umfangreichen Materialien zuhanden der Lehrpersonen ergänzt. Hier finden sich anregende Unterrichtsideen zu den Texten und Themen. Um dem Schulalltag gerecht zu werden, entwickelten die Autoren zu jeder

Unterrichtsidee mehrere Varianten. So können unterschiedliche Lesetempi oder andere Heterogenitäten in der Klasse aufgefangen werden. Die Lehrpersonen erhalten somit eine breite, erprobte Werkzeugkiste, um spannende und abwechslungsreiche Lesestunden gestalten zu können.

**Lesebuch mit CD-ROM**  
**Ausgabe 2010**  
**176 Seiten, 16,5×26 cm**  
**farbig illustriert, gebunden**  
**1 CD-ROM**  
**Schulpreis Fr. 39.90**  
**EVP Fr. 53.20**

**Kommentar**  
**Ausgabe 2010**  
**109 Blatt, Ordner, A4, illustriert**  
**Schulpreis Fr. 94.00**  
**EVP Fr. 125.30**



Schulverlag plus AG

PH FHNW, Zentrum Lesen:  
 Sandra Baumann, Nora Knechtel, Gerd Kruse

## Parcours Sprache

**Ein förderdiagnostisches Instrument zur Beobachtung und Entwicklung von Sprachkompetenzen im Schuleingangsbereich. Kindergarten bis 2. Schuljahr**

Linus ist in der 1. Klasse und schaut zusammen mit seinen Kolleginnen und Kollegen sehr gerne grosse Wimmelbilder an. Er kann viele Szenen genau beschreiben und fantasievoll ausschmücken. Seine Lehrerin stellt aber auch fest, dass er oft Mühe hat, vorgelesene Geschichten zu verstehen und mit korrekten Sätzen zu antworten. Wie kann nun die Lust an der Sprache genutzt und Linus zugleich zielgerichtet gefördert werden?

### Für Kindergarten und Unterstufe

Das neue förderdiagnostische Instrument «Parcours Sprache» ermöglicht es Lehrpersonen von Kindergarten und Unterstufe, die Regelentwicklung von Kindern im Sprachbereich zu beobachten und auf eine beschleunigte oder verzögerte sprachliche Entwicklung mit einer kompetenzorientierten Förderplanung zu reagieren.

Zu den sechs sprachlichen Teilkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Wortschatz und Sprachbewusstheit (inkl. phonologischer Bewusstheit) bietet «Parcours Sprache» vielfältige Spiel- und/oder Lernsituationen an. Mit diesen können Lehrpersonen die Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler detailliert einschätzen, und sie erhalten Ansatzpunkte für weitergehende Sprachfördermassnahmen.



### Wie geht das konkret?

Die Lehrperson wendet sich mit vorstrukturierten Sprachanlässen an kleinere Kindergruppen oder an die ganze Klasse. Im Verlaufe der Spiel- und Lernsituationen kann sie mittels eines gestuften Beobachtungsinstrumentes erkennen, über welche Fähigkeiten die Kinder verfügen und in welchen Sprachlernbereichen sie vermehrt Unterstützung und Förderung brauchen. «Parcours Sprache» geht von einem Kompetenzansatz aus und arbeitet mit Kompetenzrastern zur «Sachkompetenz Sprache» und zur «Sprachlichen Selbst- und Sozialkompetenz». Er wird als umfangreiche Spielschachtel mit Spielmaterialien, Aufgabensets und separatem Lehrpersonenmaterial plus einer Hör-CD angeboten. Die Aufgabenstellungen selbst sind in erlebnisnahe Bildwelten eingebettet und nehmen Kinderinteressen auf.

Kern des Instruments sind zwei grossformatige, farbige Erzählbilder. Auf dieser Basis werden spielerische Lernsituationen geschaffen. Die Kinder bearbeiten und lösen ausgehend von direkten Anknüpfungspunkten auf den Bildern die verschiedenen Aufgaben in kleineren Gruppen von vier bis sechs Kindern oder aber auch in der Klasse. Alle Aufgaben-

stellungen zu den Spiel- und Lernsituationen der sechs Beobachtungs- und Förderbereiche werden mit bildgestützten Aufgabenblättern und mit Spielmaterialien wie Spielkarten, Memory oder Symbol- und Buchstabendreh-scheiben umgesetzt. Diese sind nicht nur für die Kompetenzdiagnose vorgesehen, sondern sollen von den Kindern auch selbstständig im Freispiel genutzt werden können.

- Das förderdiagnostische Instrument zur Beobachtung und Entwicklung von Sprachkompetenzen im Schuleingangsbereich hat ein Projektteam am Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) in enger Zusammenarbeit mit 24 Lehrpersonen des Kindergartens, der Unter- und der Basisstufe aus den vier Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz sowie den vier Bildungsdirektionen erarbeitet.

Eine Schachtel voll Materialien

- 2 Situationsbilder «Einkaufscenter» und «Spielplatz» (1 Spielplan, doppelseitig farbig illustriert, 665×501 mm, zusammengeklappt)
- 2 Drehscheiben, ø 200 mm, schwarz-weiss
- 2 Bilderset à 5 Bildkarten, 148×105 mm, farbig illustriert
- 1 Kartenspielsset «Oberbegriffe, Unterbegriffe» à 100 Bildkarten, 59×99 mm, farbig illustriert
- 1 Wörterrätselspiel à 38 Domino-Karten, 80×40 mm, farbig illustriert
- Reimwörter-Memory à 48 Bildkarten, 52×52 mm, farbig illustriert
- Audio-CD
- Hintergrundmaterial für Lehrpersonen, 40 Seiten, A4, Blockleimung, 4-mal gelocht, einfarbig
- Gebrauchsmaterial «Einkaufscenter», 68 Seiten, A4, Blockleimung, 4-mal gelocht, farbig illustriert, teilweise laminiert
- Gebrauchsmaterial «Spielplatz»: 68 Seiten, A4, Blockleimung, 4-mal gelocht, farbig illustriert, teilweise laminiert

#### Parcours Sprache

**1. Auflage 2010, Spielmaterialien farbig illustriert, inkl. Audio-CD**  
**2 Aufgabensets und Kommentar für Lehrpersonen in Kartonschachtel**  
**Schulpreis Fr. 96.00**  
**EVP Fr. 126.00**



Schulverlag plus AG



Basil Schader (Herausgeber)

## Deine Sprache – meine Sprache

**Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch**

Warum lassen Kinder mit russischer Muttersprache so oft den Artikel weg im Deutschen? Warum haben Französischsprachige oft Schwierigkeiten mit dem Hilfsverb im Perfekt? «Deine Sprache – meine Sprache» stellt die 14 häufigsten Migrationssprachen in der Schweiz vor, von Albanisch über Portugiesisch bis zu Tamil und Türkisch. Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und allen, die im Alltag mit Kindern und Jugendlichen mit Deutsch als Zweitsprache zu tun haben, bietet das Handbuch:

- Informationen zu den 14 häufigsten Migrationssprachen in der Schweiz
- Hinweise auf typische Schwierigkeiten beim Deutschlernen mit konkreten Beispielen
- die wichtigsten Wörter und Wendungen in jeder Sprache für Elternkontakte.

**Deine Sprache – meine Sprache**  
**128 Seiten, A4, illustriert, broschiert**  
**Schulpreis Fr. 37.60**  
**EVP Fr. 50.20**

Lehrmittelverlag Zürich



Rolf Gollob, Peter Krapf, Wiltrud Weidinger (Herausgeber)

## Kinderrechte erkunden

**Unterrichtsprojekte für die Klassen 1–9**

Mit dem Handbuch «Kinderrechte erkunden» führen die Lehrpersonen die Kinderrechte im Unterricht vom 1. bis zum 9. Schuljahr ein. In neun handlungsorientierten Projekten lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Rechte stufen- und altersgerecht kennen. Jede Unterrichtseinheit bietet der Lehrperson konkrete Praxisvorschläge mit knapper Einführung, konkretem Unterrichtsprojekt und einer kommentierten Lektionsplanung. Der Anhang enthält vielfältige Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen zu den Kinderrechten.

**Kinderrechte erkunden**  
**96 Seiten, A4, illustriert, geheftet**  
**Schulpreis Fr. 22.00**  
**EVP Fr. 29.40**

Lehrmittelverlag Zürich



Urs Eisenbart, Beat Schelbert, Esther Stokar

## Stärken entdecken – erfassen – entwickeln

**Das Talentportfolio in der Schule**  
**Stufenübergreifend**

Wie werden Kinder und Jugendliche befähigt, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen? Wie lernen sie, eigene Ziele und Werte zu verfolgen und dabei Lernprozesse zunehmend selbstständig zu bewältigen? Stärkenorientierung mit dem Talentportfolio nach Renzulli bedeutet eine vermehrte und konsequente Ausrichtung auf die Entwicklung und Nutzbarmachung von Stärken (Fähigkeiten, Interessen und Stilvorlieben). Zahlreiche Praxisbeispiele illustrieren, wie Lehrpersonen aller Stufen in ihrem Unterricht die Lernenden in ihren Stärken unterstützen können. Für die Umsetzung in der Volksschule werden Instrumente zur Verfügung gestellt. Das praxisnahe Buch eignet sich für Lehrpersonen aller Stufen, Dozierende und Studierende sowie alle an Unterrichts- und Schulentwicklung interessierten Personen.

**Stärken entdecken – erfassen – entwickeln**  
**1. Auflage 2010, 128 Seiten**  
**A4, farbig illustriert, broschiert, inkl. CD-ROM**  
**Schulpreis und EVP Fr. 44.00**

Schulverlag plus AG



Ursina Gloor

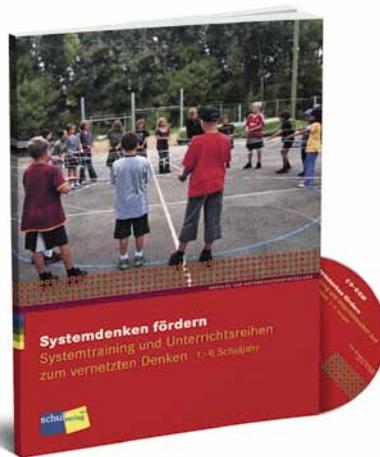
## Die Sprachtreppe

**Den Deutsch-Unterricht in Kindergarten und Primarschule aufbauend gestalten Kindergarten bis 5. Schuljahr**

Dieses Buch zeigt auf, wie Kompetenzen im Bereich Lernstrategien und in den sprachlichen Teilbereichen Lesen und Schreiben über acht Jahre hinweg aufgebaut werden können. Die detailliert beschriebenen Bausteine bieten für ein Schulteam die Möglichkeit, ein gemeinsam definiertes Vorhaben als stufenübergreifende Unterrichtsentwicklung anzugehen. Das Buch enthält eine DVD mit insgesamt vier Filmen, die eine Schule zeigen, die über mehrere Jahre an einem solchen systematischen Sprachaufbau gearbeitet hat.

**Die Sprachtreppe**  
1. Auflage 2010, 108 Seiten  
A4, farbig illustriert, broschiert  
inkl. Kopiervorlagen und DVD  
Schulpreis und EVP Fr. 38.00

Schulverlag plus AG



Urs Eisenbart, Beat Schelbert, Esther Stokar

## Systemdenken fördern

**Systemtraining und Unterrichtsreihen zum vernetzten Denken 1.–9. Schuljahr**

Vernetztes Denken, Denken in Zusammenhängen, Perspektivenwechsel fördern – bekannte Erwartungen an die Schule. Erstmals liegt im deutschen Sprachraum ein Handbuch für den Unterricht vor, das mit einem didaktischen Konzept und erprobten Unterrichtseinheiten die Förderung des systemischen Denkens von der 1. bis zur 9. Klasse ermöglicht. Viele handlungsorientierte Aktivitäten und Übungen wecken das Verständnis für die systemische Denkweise, die in einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nicht fehlen darf. Das Handbuch zeigt auf, wie Systemdenken in verschiedenen Fächern Gewinn bringend eingeführt, vertieft und geübt werden kann.

**Systemdenken fördern**  
1. Auflage 2010, 96 Seiten  
A4, farbig illustriert, broschiert, inkl. CD-ROM  
Schulpreis und EVP Fr. 48.00

Schulverlag plus AG



Daniel Bolsinger

## bildÖffner: FarbWunderBox

**Farben spielerisch erforschen: Sammeln – spielen – malen – staunen! 1.–9. Schuljahr**

Die neue «FarbWunderBox» bringt das Thema Farbenlehre spielerisch, aktiv-entdeckend und mit verschiedensten Zugängen in den Unterricht. Eine Ideenbörse zu Farbe und Farbenlehre im Unterricht sind im Web-Forum von <http://www.color-circle.com/farbwunderbox.html> möglich.

Inhalt der Box: 25 glasklare CD-Scheiben, 7 hochtransparente Basis-Acrylfarben von Color Circle Art Paints in einer Spezialverdünnung, 3 Basisfarbtöne in Originalkonzentration, 1 Bindemittel, 3 leere Flaschen, 2 Leporellos mit Grundinformationen zur Box und zum Farbsystem, 1 CD-Hülle und weiteres Kleinmaterial.

**FarbWunderBox**  
Ausgabe 2010, Materialset  
Schulpreis und EVP Fr. 89.00

Schulverlag plus AG



## 50 Bäume für 50 Jahre

**Die 50 markantesten Bäume  
des Kantons Solothurn**

Pro Natura Solothurn feierte 2010 ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass porträtiert der Verband 50 der eindrucklichsten, markantesten Bäume des Kantons in einem Jubiläumsbuch. Jedem Baum ist ein individueller Steckbrief gewidmet: Grössenangaben, Geschichten und Legenden, Lokalisierung, Fotos. Alle im Buch vorkommenden Baumarten werden zudem fundiert wissenschaftlich beschrieben. Angaben zur Biologie, Ökologie, Mythologie und zur Holzverwendung werden mit aussagekräftigen Fotos illustriert. Das Buch soll zur Wertschätzung von Bäumen als Lebensraum, Zeitzeugen und Naturmonumenten beitragen und zu eigenen Entdeckungen in der Natur einladen.

**50 Bäume für 50 Jahre**  
200 Seiten, 22×27 cm  
farbig illustriert, gebunden, mit Standortkarte  
Schulpreis und EVP Fr. 49.00

Pro Natura Solothurn und  
Lehrmittelverlag Kanton Solothurn

## Die 120. Kurse swch.ch swch.ch in Biel/Bienne

Schule und Weiterbildung Schweiz feiert das 125-jährige Bestehen der Organisation. Während der Sommerferien 2011 führt swch.ch in Biel die 120. Kurswochen durch. Die rund 215 Kurse und Lehrgänge und 20 Kurse fortbildungsmusik.ch finden Sie in der Kursübersicht unter [www.swch.ch](http://www.swch.ch). Zu folgenden Lehrmitteln aus dem ilz-Programm werden in Biel Kurse angeboten:

### Sprachland

«Sprachland» ist ein interkantonales Stufenlehrmittel, das im 4.–6. Schuljahr alle Bereiche des Sprachunterrichts abdeckt. Das Lehrmittel eignet sich ausgezeichnet auch für heterogene und mehrstufige Klassen. Mit Hilfe der Jahresplanung und weiterer Planungshilfen wird der Unterricht für die eigene Klasse vorbereitet. Kursleitung: Ursina Gloor

### phänomenal

Aufgabenstellungen zur Optik, Elektrizität, Materie und Energie aus dem Lehrmittel «phänomenal» bilden die Grundlage, um das eigene Wissen und Können auch auf der didaktischen Ebene weiterzuentwickeln. Verschiedene Arbeitstechniken werden auspro-

biert, die das eigenständige Lernen bei Schülern/innen anregen. Im Kurs werden einfache Hilfsmittel selber hergestellt. Kursleitung: Luzia Hedinger, Beat Studer

### Faszination Kugel

Wohl niemand kann sich der Faszination einer Kugel entziehen: Hier vereinigen sich Vollkommenheit und Reduktion in Perfektion. So stellen Sie Kugeln aus Ton, Gips, Draht, Papier, Wolle und Bambus her. Zusätzlich gestalten Sie Kugeloberflächen und experimentieren mit neuen Techniken. Kugeln – rundum: in Natur, Technik, Kunst, im Spiel, in der Physik, in der Geometrie und Symbolik. Kursleitung: Benno Zimmermann

### magistra

Zwischen dem 12. und 20. Juli 2011 findet anlässlich der 120. Kurse Schule und Weiterbildung Schweiz in Biel wiederum die magistra statt. Sie soll einen repräsentativen Querschnitt durch die aktuellen Angebote im Schulbereich geben. Ausgestellt werden Lehrmittel, pädagogische und didaktische Hilfsmittel, Einrichtungen und Materialien für den Unterricht. Die Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz stellt an der magistra Lehr- und Lernmittel aus dem ilz-Programm vor.

## Mutationen im Vorstand



**Vreni Kölbener-Zuberbühler** vertritt im Vorstand als Nachfolgerin von Gabriella Hensch den Kanton Appenzell Innerrhoden. Sie arbeitet im Schulamt, ist Schulinspektorin und präsidiert die kantonale Lehrmittelkommission.



**Sylvia Bürkler** folgt auf Regula Püntener als Vertretung für den Kanton Zug. Sie ist im Amt für gemeindliche Schulen Verantwortliche für Unterrichtsentwicklung.



**Rolf Rimensberger** vertritt den Kanton St. Gallen als Nachfolger von Christina Manser. Er ist Leiter des Amtes für Volksschule im Bildungsdepartement.